



FOTOGRAFIERNA HESS

Plätschern unter Gowirichs Augen

Gowirich betrachtet von nun an mit großen Augen das Geschehen im Gärchinger Ortskern. Die Statue von Bildhauer Uli Borde sah zumindest am Samstag ein großes Spektakel rund um den neuen Brunnen, dessen Fontänen zum ersten Mal Wasser spritzten – zur Freude unzähliger Kinder. Weniger zur Freude der CSU-Fraktion im Stadtrat, die der Einweihung des Brunnens fernblieb. Ihre Kritik: Der Brunnen sei angesichts der „prekären Haushaltslage und der zusätzlich problematischen Flüchtlingssituation“ überflüssig und zu teuer. Außerdem vermutet Jürgen Ascherl, Chef der CSU im Stadtrat, dass sich jemand damit ein Denkmal setzen wolle. Bürgermeister Dietmar Gruchmann (SPD), weist das weit von sich. Der Brunnen sei mehrheitlich im Stadtrat beschlossen worden. Er sei ein Bestandteil der Ortsmitte-Planung. Zusammen mit drei großen Bäumen soll er den leeren Rathausplatz abrunden. Gruchmann hatte die Idee für den Brunnen von einer Pragueise mitgebracht. Die zehn Fontänen hätten zudem den Vorteil, dass sie größere Veranstaltungen wie Markttag oder die Gewerbebesuche nicht behinderten. Gekostet habe der Brunnen zirka 130 000 Euro, etwas mehr als geplant, weil zunächst eine Asphaltsschicht in 1,5 Meter Tiefe aufgebrochen und entsorgt werden musste. Der Bürgermeister ist zufrieden: „Die Belebung des Platzes war mir schon ein Anliegen.“ Wie man sieht, am Samstag ist das auch gelungen. PA